



Protokollauszug

aus der
17. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses - Videokonferenz
vom 18.03.2021

öffentlich

Top 6 **Bericht des Kita-Elternbeirates**

Der Kita-Elternbeirat berichtet zum aktuellen Stand (**Anhang 3**).

Bericht des KiTa-Elternbeirats

Jugendhilfeausschuss am 18.3.2021

Eine Beiratssitzung hat im letzten Monat nicht stattgefunden.

Im Vorstand beschäftigen wir uns aktuell unter anderem mit folgenden Themen:

Falsch-positive Schnelltests

In den letzten zwei Wochen gab es eine hohe Zahl positiver Schnelltests bei den Erzieher*innen in den Potsdamer Kitas, die sich glücklicherweise allesamt im PCR-Test nicht bestätigt haben. Dennoch haben die falsch-positiven Schnelltests große Auswirkungen auf die Arbeit in den Kitas und vor allem auch auf die Familien. Es liegt nahe, dass die Ursache für die relativ hohe Fehlerquote in einem der aktuell eingesetzten Testkits liegt. Träger und Stadtverwaltung haben sich dazu ausgetauscht – ein spontaner Wechsel des Materials war in den meisten Fällen leider nicht möglich. Ein Aussetzen der Tests würden wir auch nicht begrüßen. Dennoch halten wir eine Abweichung von den in der LHP gehandhabten Quarantänevorgaben bei Kita-Schnelltests für überlegenswert.

So schreibt das Bundesgesundheitsministerium: „Wer einen Selbsttest macht, der positiv ausfällt, sollte diesen aber genauso wie bei einem positiven Antigen-Schnelltest durch einen PCR-Test bestätigen lassen und sich vorsichtshalber solange zu Hause in Isolation begeben, bis das Ergebnis vorliegt“. Das MBS formuliert in seinen Erläuterungen zur Umsetzung des Testkonzeptes für Schüler*innen wie folgt: „Bei positivem Test wird der/die Schüler/in unverzüglich von der übrigen Lerngruppe isoliert. Die Schule informiert Erziehungsberechtigte [...] darüber, dass der Selbsttest positiv war und dass aufgrund dessen eine Nachtestung mittels PCR-Test durch medizinisches Personal (Arztpraxis/Testzentrum) notwendig ist, um abzuklären, ob tatsächlich eine Infektion mit SARS-CoV-2 vorliegt. [...] Der/Die Schüler/in bleibt in häuslicher Quarantäne, bis Ergebnis des PCR-Tests vorliegt. [...] Bei positivem PCR-Test informieren die Erziehungsberechtigten [...] die Schulleitung und ggf. den Ausbildungsbetrieb sowie die testende Stelle das Gesundheitsamt, das die weiteren Maßnahmen in Bezug auf die Schüler/in und die Schule veranlasst.“ Und auch die Potsdamer Allgemeinverfügung vom 26. Februar beschreibt unter II 2): „Ein positiver Schnelltest erfasst den Großteil der Virusträger, vor allem die Personen mit hoher Viruslast, die für die Weiterverbreitung hauptsächlich verantwortlich sind. Diese sind von der Tätigkeit ausgeschlossen, veranlassen für sich einen sofortigen Folgeabstrich zur Labordiagnostik mittels PCR-Test und begeben sich in Isolation.“

Daher könnten wir uns als vorübergehendes Modell vorstellen, dass sich bei positivem Schnelltest erstmal nur die betroffene Person isoliert und zeitnah einen PCR-Test durchführt. Erst wenn dieser eine Infektion bestätigt, treten die üblichen Maßnahmen in Kraft. Diese Regelung könnte mindestens für den Zeitraum des Einsatzes der aktuellen Testkits die Situation bei Trägern, in Einrichtungen und in Familien entspannen. Das primäre Ziel der Schnelltests, Infektionen frühzeitig zu erkennen, wäre im Falle eines positiven PCR-Tests dennoch erreicht. Gern hätten wir in diesem speziellen Fall die Eltern über Gründe und Handlungsansätze informiert, bevor Fragen auftreten. Daher wünschen wir uns für die Zukunft auch bei auftretenden Problemen eine transparente Kommunikation seitens der Träger und der Stadtverwaltung.

Trägerbezogene Elternbeitragsordnungen

Viele Potsdamer Träger veröffentlichen aktuell ihre neuen, trägerbezogenen Elternbeitragsordnungen. Damit einhergehend gibt es eine größere Zahl an Elternanfragen. Wir versuchen gerade, uns hier einen Überblick zu verschaffen, merken aber jetzt schon, dass erneut vieles schief gelaufen scheint. Ob Einkommensbegriff, Beitragsstaffelung, obere Einkommensgrenze oder rückwirkendes Inkrafttreten – es gibt erneut viele Fragezeichen. Auch die in der letzten Sitzung angesprochene „Empfehlung zum Einvernehmen zu den Elternbeiträgen“ und deren Verbindlichkeit muss aus unserer Sicht dringend thematisiert werden. Wir werden uns zu diesem Thema in Kürze u.a. mit Frau Aibel direkt austauschen und hoffen, an der einen oder anderen Stelle Klarheit zu schaffen. Unser gemeinsames Ziel sollte es bleiben, zum August 2021 die Voraussetzungen für möglichst einheitliche Beiträge in den Potsdamer Kitas und Horten zu schaffen.

Beitragserstattungen Januar bis März

Immer wieder erreichen uns Rückmeldungen von Eltern, bei denen trotz der Beitragserstattungen des Landes Elternbeiträge für die Monate Januar und Februar eingezogen wurden. Das betrifft vor allem Familien, die sich entschieden haben, ihre Kinder weiterhin zu Hause zu betreuen, und Eltern von Hortkindern, die keinen Notbetreuungsanspruch haben. Die Anwendung der Landesrichtlinie ist für Träger zwar freiwillig, fordert aber für den Fall, dass sie in Anspruch genommen wird, dass Elternbeiträge entweder gar nicht eingezogen oder aber bis spätestens 31. März zurückerstattet werden. Betroffene Eltern fragen sich nun zu Recht, ob ihr Träger die Richtlinie ggf. nicht in Anspruch nimmt und so Eltern von der „versprochenen“ Erstattung der Beiträge ausschließt. Wir appellieren an alle Träger von Kindertageseinrichtungen in Potsdam, die Landesförderung in Anspruch zu nehmen und anspruchsberechtigte Eltern dadurch deutlich zu entlasten.

Abschließend möchten wir nochmal unsere Bitte erneuern, im Rahmen der Jugendhilfeausschuss-Sitzungen die jeweils **aktuellen Zahlen** zu durchgeführten Tests, positiven Schnelltest- und PCR-Ergebnissen und zu von Quarantäne Betroffenen aus den die Arbeit des Jugendhilfeausschuss betreffenden Personenkreisen zu präsentieren.